

BÜRGERINFORMATION



Mitteilungsblatt für Salzbergen und die Ortsteile Holsten, Steide, Neumehringen, Hummeldorf, Bexten, Holsterfeld und Öchtel

Hrsg: Ortsverein und Gemeinderatsfraktion der SPD Salzbergen

Erstausgabejahr: 1975

Nr. 110

Ausgabe Mai 2019

Landrätin für das Emsland:

Vanessa Gattung. Jung. Sozial. Engagiert.

29-Jährige tritt zur Landratswahl am 26. Mai an

Emsland. Die 29-jährige Vanessa Gattung kandidiert am 26. Mai 2019 für das Amt der Landrätin des Landkreises Emsland. Seit 2015 ist die Papenburgerin Mitglied in der SPD und engagiert sich seither mit großer Begeisterung in der Kommunalpolitik.

Sie ist Vorsitzende des SPD-Stadtverbandes Papenburg-Aschendorf, stellvertretende Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Papenburg und darüber hinaus Mitglied im Vorstand der SPD Emsland und der Jusos Weser-Ems.

Die gebürtige Hessen besuchte in Papenburg die Realschule und anschließend die Fachoberschule Soziales und Gesundheit. Während eines Praktikums über sechs Monate in einem Altenheim, war für sie klar, dass sie Gerontologie (Alterswissenschaften) studieren möchte. Bevor sie jedoch ihr Studium aufnahm, ging sie zunächst für 20 Monate in die USA, um dort als „Au Pair“ zu arbeiten. Weitere mehrmonatige Auslandsaufenthalte in Ecuador, Kolumbien und Nepal folgten im Laufe der Jahre.

Auch während ihres Studiums engagierte sie sich bereits hochschulpolitisch in verschiedenen Gremien, wodurch sie ihre Leidenschaft für die Politik entdeckte. Ihr macht es Spaß, sich für ihre Mitmenschen einzusetzen.

Im Oktober 2017 beendete sie ihr Studium und arbeitete vorübergehend als freiberufliche Dozentin an einer Hochschule in Bremen und bildete DUO-Seniorinnenbegleiter in Vechta aus.

Seit Juli 2018 arbeitet sie im Gesundheitsdienst für den Landkreis und die Stadt Osnabrück und betreut das Projekt „Interkulturelle Pflegelotsen“, das das Ziel verfolgt, die Pflegeversorgung der Migrantinnen und Migranten im Landkreis zu verbessern. Außerdem ist sie verantwortlich für die Sozial- und Gesundheitsberatungen nach dem Prostituiertenschutzgesetz.

Vanessa Gattung liegen Themen wie Chancengleichheit, Teilhabe, Pflege, Migration und Frauenförderung besonders am

Herzen. Mit diesen Themen stellt sie einen guten Kontrast zu den bisherigen Landräten, aber auch zu ihrem CDU-Herausforderer dar.

Mit vielen neuen Ideen und der Vorstellung einer modernen, transparenten Verwaltung im Landkreis Emsland möchte sie die Bürgerinnen und Bürger an der Gestaltung unserer Gesellschaft teilhaben lassen.



Wussten Sie schon, dass

**mit Vanessa Gattung erstmals eine Frau
für das Amt der Landrätin im Emsland kandidiert?**

Haben Sie Fragen? Sprechen oder mailen Sie uns an!

Für Sie aktiv: Ihre gewählten SPD-Vertreter im Kreistag, im Gemeinderat und in den Ortsräten



Willi Jansen (72)
Kriminalhauptkommissar a. D.
Stellvertretender Vorsitzender
des Kreistages Emsland
Ehrenratsherr der
Gemeinde Salzbergen
Tannenweg 12
wj@willijansen.de
05976-1457



Detlev Walter (60)
Chemicolaborant
SPD-Fraktionsvorsitzender
im Gemeinderat Salzbergen
Kantstraße 14
fraktion@spd-salzbergen.de
05976-9178



Christian Otten (45)
Industriemeister Chemie
SPD-Ortsvorsitzender
Stv. SPD-Fraktionsvorsitzender
SPD-Kreisvorstandsmitglied
Mitglied im SPD-Landesparteirat
Schwalbenweg 5
info@spd-salzbergen.de
05976-697784



Jürgen Schöttler (63)
Pensionär
Mitglied des Gemeinderates
und des Ortsrates
für Holsten-Bexten
Holstener Weg 15
j.-schoettler@web.de
05976-1703



Katrin Nähring (28)
Erzieherin
Mitglied des
Gemeinderates und des
Ortsrates für Holsten-Bexten
SPD-OV-Vorstand
Muttkamp 2



Klaus Gödde (52)
Diplom-Mathematiker
Mitglied des Gemeinderates
Lerchenweg 1
klaus@göddeteam.de
05976-94378



Birgit Elfert (60)
Einzelhandelskauffrau
Mitglied des Gemeinderates
Buddenkamp 4
birgit.rehwinkel@gmail.com
05976-2214



Simon Winnemöller (36)
Medizinphysik-Experte
Mitglied des
Ortsrates für Steide
Winkelweg 8
simon.winnemoeller@
spd-salzbergen.de

Ausschuss- und Gremienbesetzung im Gemeinderat Salzbergen:

(Mitglieder der SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Salzbergen)

Verwaltungsausschuss (Mitglieder sind Beigeordnete):	Detlev Walter Christian Otten	Ausschuss für Kindertages- stätten und Familienzentrum:	Katrin Nähring Detlev Walter Birgit Elfert
Ausschuss für Gemeindeentwicklung:	Klaus Gödde Jürgen Schöttler Birgit Elfert	Kuratorium Gemeindezentrum:	Christian Otten
Schulausschussvorsitzender: Stellv. Schulausschussvorsitz.:	Jürgen Schöttler Katrin Nähring Christian Otten	Kriminalpräventiver Rat:	Detlev Walter
Ausschuss für Finanzen, Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kultur:	Klaus Gödde Detlev Walter		
Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales:	Birgit Elfert Klaus Gödde Katrin Nähring		

Aktiv für Salzbergen



Unabhängiger Bewerber zur Bürgermeisterwahl am 26. Mai 2019: Franz Reckers

Reckers: „Offener Dialog ist Kernbestandteil der Demokratie“ – Ärger über Amtsinhaber

Salzbergen (wj). Nun wird sie doch noch interessant, die Bürgermeisterwahl in Salzbergen.

Lange hatte es so ausgesehen als würde der Amtsinhaber lediglich zu einer Bestätigungsabstimmung antreten müssen. Nun aber wird es eine richtige und spannungsgeladene Wahl geben. Das ehemalige CDU-Ratsmitglied Franz Reckers tritt als **unabhängiger** Einzelbewerber zur Bürgermeisterwahl an.

„Und das ist gut so!“ meinte die SPD-Mitgliederversammlung und beschloss, Reckers logistisch zu unterstützen.

Franz Reckers stellt sich vor:

Liebe Salzbergener Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 25.09.1954 wurde ich, wie meine sechs Geschwister auch, im Mathias-Spital in Rheine geboren und im zarten Alter von drei Tagen in Salzbergen, Kirchplatz 3, eingebürgert. Hier besuchte ich die damalige Volksschule und anschließend in Rheine das Gymnasium Dionysianum, das ich 1974 mit dem Abitur abschloss. 1975/76 leistete ich meinen Grundwehrdienst bei der Bundeswehr. Anschließend studierte ich Anglistik und Theologie für das Lehramt an Gymnasien. Als dann meine Eltern aus Altersgründen unser Schuhgeschäft aufgeben wollten, habe ich es, nach dem Besuch von Fortbildungsseminaren und Praktika, übernommen und bis 2010 geführt. **Von 2006 bis 2011 war ich in der CDU-Faktion Mitglied des Salzbergener Gemeinderates.**

In der Interessengemeinschaft Handel & Gewerbe, deren ehrenamtlicher Vorsitzender ich seit 1991 war, arbeitete ich von 2011 bis 2017 als Geschäftsführer. Zurzeit arbeite ich auf Honorarbasis im Auftrag der Stadt Rheine als Dozent für Sprachförderung von Migranten.

Ich bin verheiratet, aber leider kinderlos. Mein erster Wohnsitz ist in Rheine-Mesum, weil meine Frau gebürtige Mesumerin ist und dort ihren Arbeitsplatz hat. In der Woche bin ich aber überwiegend an meinem zweiten Wohnsitz in Salzbergen, Emsstraße 2, um mein Elternhaus zu einem Mehrparteien-Mietshaus umzubauen.

Bürgermeisterkandidatur

Warum kandidiere ich für die Bürgermeisterwahl? Das hat zwei Gründe:

Zum Ersten: Ich bin in meinem Leben stets sozial engagiert und gesellschaftspolitisch interessiert gewesen, von meiner Zeit als Messdiener über meine Tutorentätigkeit im Studium bis hin zum Vorsitzenden der IG Handel & Gewerbe. Ich habe mich daher geärgert, dass die SPD keinen Kandidaten aus den eigenen Reihen für die Bürgermeisterwahl gefunden hat. Eine Wahl in einem demokratischen Gemeinwesen sollte auch immer eine Auswahl sein, und nicht nur eine Bestätigung des Amtsinhabers. Ich habe deshalb, mit Unterstützung der SPD, meinen Hut in den Ring geworfen.

Zum Zweiten: Es gibt in Salzbergen eine einseitige Machtzentrale. Der CDU-Bürgermeister und die CDU-Mehrheitsfraktion können alles durchbringen, ohne in einen Dialog mit der SPD eintreten zu müssen. Der offene Dialog aber ist ein Kernbestandteil der Demokratie. Es fehlt sonst die Korrektur durch eine ehrliche Gegenmeinung, die auch richtige Argumente auf ihrer Seite hat und zu einer besseren Entscheidung führen kann. Wieviel interessanter wäre doch eine Kombination aus einem unabhängigen Bürgermeister, einer CDU-Mehrheitsfraktion und einer starken SPD-Opposition. Ein demokratischer Dialog in diesem „Macht-Dreieck“ könnte beste Ergebnisse liefern.

Qualifikation

Ein Bürgermeister muss nicht jeden Paragraphen im Bau- oder Verwaltungsrecht kennen, dafür gibt es den Sachverständigen im Rathaus. Auch muss er sich nicht persönlich in jede Kleinigkeit einmischen. Dafür hat er kompetente Mitarbeiter, denen er die Durchführung ihrer Aufgaben auch zutrauen kann.

Ein Bürgermeister muss Ideen entwickeln, Ziele setzen, Entscheidungen herbeiführen und ihre Umsetzung kontrollieren und verantworten. Er muss ein offenes Ohr für die Belange der Bürger haben. Gerade in einem überschaubaren Ort wie Salzbergen muss es möglich sein, im Dialog mit den Bürgern Entscheidungen offen und transparent umzusetzen. Jeder, der in einem demokratischen Prozess seine Meinung offen und ehrlich sagt und nicht aus parteitaktischen oder egoistischen Gründen redet, hat auf seine Weise recht.

Fortsetzung auf Seite 4

Weitere Infos unter www.franz-reckers.de



Wahl zum Europäischen Parlament am 26. Mai 2019

Ihr Kandidat: Tiemo Wölken



Berlin. Der Rechtsanwalt und SPD-Europaabgeordnete Tiemo Wölken, der die Region Weser-Ems im Europäischen Parlament vertritt, ist von seiner Partei auf Platz 12 der bundesweiten Wahlliste für die Europawahl gesetzt worden. Wölken ist 33 Jahre alt und damit jüngster SPD-Abgeordneter im Parlament.

Er ist insbesondere für das Thema Digitalisierung sowie Umwelt- und Gesundheitsfragen zuständig. „Ich bin sehr glücklich, dass meine Arbeit der letzten zwei Jahre im Europäischen Parlament durch diese Entscheidung anerkannt wird.“, kommentiert Wölken das Ergebnis der Abstimmung.

Weitere Infos unter www.tiemo-woelken.de

Fortsetzung von Seite 3

Unabhängiger Bewerber zur Bürgermeisterwahl am 26. Mai 2019:

Franz Reckers

Aufgabe eines Bürgermeisters ist es, diese Ansichten zusammenzuführen, um zu einer größtmöglichen Übereinkunft zu kommen.

Ich habe es als Vorsitzender der IG Handel & Gewerbe immer so gehalten und damit gute Erfahrungen gemacht. Auch die Verantwortung für Mitarbeiter und die Umsetzung von Zielen sind mir aus meiner Zeit als Unternehmer vertraut. Dass die peniblen Kenntnisse von Verwaltungsrecht und –vorschriften nicht unbedingt einen guten Bürgermeister ausmachen, beweisen die „Quereinsteiger“ in Lingen, Meppen und Nordhorn, die vorher Lehrer, Polizist und Zoodirektor waren und jetzt einen guten Job als Bürgermeister ihrer Städte machen.

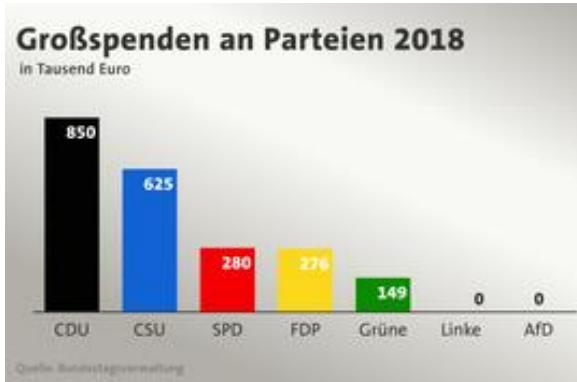
Ihr Franz Reckers

weitere Infos unter www.franz-reckers.de

Düt un dat

Großspenden an CDU und CSU

Berlin. Die CDU hat im Jahr 2018 mit Abstand die meisten Großspenden erhalten. Die Partei profitierte vor allem von Zuwendungen aus der Industrie, darunter die BMW-Großaktionärsfamilie. Deutlich weniger Zuwendungen bekam der Koalitionspartner SPD. Das geht aus Veröffentlichungen der Bundestagsverwaltung hervor, mit Stand 28. Dezember. Die CDU bekam 2018 rund **850.000 Euro** – nach fast 2,9 Millionen Euro im Vorjahr. Die höchste Einzelpende mit 260.000 Euro überwies im Juli der frühere Chef des Pharma- und Spezialchemiekonzerns Merck, Hans Joachim Langmann. Die CDU bekam daneben Geld von den BMW-Großaktionären Stefan Quandt und Susanne Klatten und dem Verband der Metall- und Elektroindustrie Nordrhein-Westfalen. Vom Autokonzern Daimler gab es 100.000 Euro, vom Chemieunternehmen Evonik 80.000 Euro.



Insgesamt erhielten die Sozialdemokraten lediglich **280.000 Euro**. Die CSU bekam wie im Vorjahr einen dicken Batzen von der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie, nämlich **625.000 Euro**. Mit über 1,4 Millionen Euro gingen damit gut zwei Drittel der Großspenden an CDU und CSU. Die FDP erhielt im gesamten Jahr Großspenden in Höhe von rund 276.000 Euro.

(Quelle: Die Welt)

Preisausschreiben

Monatlich erscheint das vornehmlich aus Gemeindemitteln finanzierte „Hallo-Salzbergen-Blättchen“.

Hierzu unsere Rätselfrage:

Wie oft war der noch amtierende Bürgermeister Kaiser in der Ausgabe April 2019 des „Salzbergener Boten“ abgebildet?

A.: 1 x B.: 3 x oder C.: 9 x

Die Lösung per E-Mail an:

info@SPD-Salzbergen.de

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir das Buch „Mit gutem Recht. Grundlagen für das politische Handeln.“

„Blauer Brief“ für BM Kaiser

Salzbergen (dw). Am 3. April konnten wir in der Lingener Tagesspost lesen, dass die Bundeslandwirtschaftsministerin Klöckner einen Dankesbrief an Messingener Grundschüler geschrieben hat.

Der Grund: Die Kinder hatten Blühstreifen angelegt, um die biologische Vielfalt der Natur zu unterstützen. Eine sehr tolle Aktion dieser Kinder und deren Lehrer.



Foto: Detlev Walter

Der Gemeinderat Salzbergen hat schon 2015 auf Antrag der SPD beschlossen, dass auch in Salzbergen ein Blühstreifenprogramm umzusetzen sei. Die Verwaltung erhielt den Auftrag, die Wegesitenränder an diversen Standorten in Salzbergen mit Blühstreifen zu versehen und entsprechend einzusäen (Die **Bürgerinfo-Ausgabe 106** berichtete). Bis heute wurde allerdings noch kein Samenkorn in die Erde gebracht. Die biologische Vielfalt scheint dem Bürgermeister nicht so wichtig zu sein. Dafür bekommt er keinen Dankes- sondern -offen- diesen „blauen Brief“.

Aufruf zur Bürgermeisterwahl „Franz kann es!“

Hallo, liebe Salzbergener Mitbürger/-innen,

seitdem bekannt wurde, dass Franz Reckers für das Bürgermeisteramt kandidiert, wurde ich häufig gefragt: „Kann der das?“

Ich kenne Franz Reckers seit Jahren. Franz hat immer klar zu allen Positionen Stellung bezogen. Wenn es erforderlich war, scheute er sich nicht, auch in der CDU-Fraktion, der er fünf Jahre angehörte, gegen den Willen der Fraktionsführung zu stimmen. Seine klaren Formulierungen trafen immer den Kern der Sache. Geschwafel wurde nicht. Scharfsinnigkeit war und ist seine Stärke. Seine ausgewogene Einschätzung politischer Sachverhalte waren und sind beeindruckend. Mit Franz Reckers als Bürgermeister würden neue Ideen ins Rathaus gelangen. Und das wäre gut so.

Meine Antwort auf die eingangs gestellte Frage ist daher: **„Der Franz, der kann's!“**

Also, Salzbergen: Franz Reckers wählen!

Mit besten Grüßen, Ihr

Willi Jansen



Wahlen zum Vorstand der SPD Salzbergen

Christian Otten weiter Vorsitzender

Katrin Nähring und Christine Heymann-Splinter Stellvertreterinnen

Salzbergen (wj). Der Versammlungsraum im Restaurant EX war bis auf den letzten Platz gefüllt. Der SPD-Ortsverein Salzbergen hatte zur Jahreshauptversammlung eingeladen. Es

standen die Wahlen zum gesamten Vorstand an.

Einstimmig wurde Detlev Walter zum Versammlungsleiter bestimmt.

In seinem Kassenbericht konnte Thomas Maiwald eine solide Finanzsituation präsentieren. Die Kassenprüfer bescheinigten ihm eine saubere Kassenführung. Hiernach wurde dem Vorstand einstimmig die Entlastung erteilt. Zu neuen Kassenprüfern wurden Birgit Elfert und Simon Winnemöller gewählt. Klaus

Gödde (parteilos) und Guido Wilms übernahmen die Arbeit der Wahlprüfungskommission.



Christian Otten

Der neu gewählte Vorstand:

Vorsitzender: Christian Otten

Stellvertretende Vorsitzende:
Katrin Nähring und Christine Heymann-Splinter

Kassierer: Thomas Maiwald

Schriftführer: Christoph Mülder

Beisitzerin und Beisitzer:
Norbert Zwartjes, Christine Flege,
Lothar Buttler und Robin Schnieders

Beratende Mitglieder:
Detlev Walter als Fraktionsvorsitzender,
Karlheinz Geile als Ehrenvorsitzender
und
Willi Jansen als Kreistagsabgeordneter

Feuerwehrmuseum - schon beschlossene Sache?

Anmerkungen von Klaus Gödde, Mitglied des Rates der Gemeinde Salzbergen

Salzbergen. Man konnte letztes Jahr zu Weihnachten in der Zeitung lesen, dass der Gemeinderat Salzbergens beschlossen habe, ein neues Feuerwehrmuseum zu bauen. Dem ist aber nicht so. Es gibt keinen Beschluss, in dem ein Neubau beschlossen wurde!

Aber der Reihe nach: Seit Jahren ist klar, dass das heutige Museumsgebäude in der Gartenstraße abgängig ist und sich eine Sanierung nicht mehr lohnt. Deshalb ist die Gemeinde auf die Suche einer Lösung gegangen. Es waren dabei viele vorhandene Gebäude in der Untersuchung. Ja es gab sogar mal Pläne, die alte Parkpalette als Grundlage zu nehmen. Auch ein Neubau wurde in Betracht gezogen.

Da die Kosten dafür nicht unerheblich sind, hatte ich vor Jahren angeregt, einmal einen Beschluss zu fassen, dass auch ggf. ein Neubau gewünscht ist. Eine zugehörige Debatte, bei der man Argumente austauscht, war auch mein Ziel.

Als Antwort bekam ich zu hören, dass man ja noch gar nicht die Kosten abschätzen könne, da ja die Lösung noch nicht klar sei. Deshalb bräuchte es auch noch keinen Beschluss. Somit gab es auch keine Debatte. Stattdessen gab es lauter kleine Beschlüsse, Untersuchung hier, Planung da. Auch hier entstanden schon Kosten.

Leider haben sich alle Ideen, schon vorhanden Gebäude zu nutzen, zerschlagen. Somit ist der Neubau wieder auf den Tisch gekommen. Einen Plan hatte man vor zwei Jahren schon zeichnen lassen.

Ich fragte wieder nach einem Beschluss. Diesmal hieß es: Wenn ihr dagegen seid, hättet ihr euch aber eher melden müssen, dass sei jetzt zu spät. Also wieder keine Debatte.

Die SPD-Fraktion hat nun dem Haushaltspunkt 2019 zugestimmt. Als Gesamtinvestitionssumme sind 980.000 € für ein neues Feuerwehrmuseum, mit Werkstatt und Depot eingeplant. 560.000 € sollen als Zuschüsse von außen kommen, ca. 420.000 € aus der Gemeindekasse.

Diese Summe ist erst mal nur als Posten im Haushalt. Damit könnte das Geld für ein Feuerwehrmuseum ausgeben werden. Bevor das geschieht, muss es aber erst mal einen Ratsbeschluss geben. Den gibt es aber bis heute noch nicht. So dreht man sich im Kreis.

Meine Meinung: Die Gemeinde hat eine Menge Pflichtaufgaben beispielsweise bei Schulen, Kindergärten, Straßen, Regenwasserkänen etc. Das muss gemacht werden.



Klaus Gödde

In der Oberschule müssen die Fenster für 270.000 € saniert werden, das wird aber auf drei Jahre, 2019 – 2021, gestreckt. Die Ortskernsanierung läuft, aber wer weiß, was da noch an Unvorhergesehenem und Extrawünschen auf uns zukommt. Der Ausbau der Steider Straße wird ein Kraftakt werden: Wir wissen alle, dass wir Jahrzehnte mit einem de-solaten Zustand leben mussten.

Regenwasserkäne stehen mit 610.000 € für 2020 im Haushaltspunkt.

Ein Feuerwehrmuseum ist keine Pflicht, das ist die Kür. Kann man machen, wenn Geld da ist. Aber man sollte meiner Meinung ergebnisoffen darüber diskutieren dürfen. Wir haben auch keinerlei Richtlinien, welchen Vereinen wir wie

und warum unter die Arme greifen. Wir müssen da auch im Auge haben, dass auch andere gute Gründe haben könnten, warum ihr Unterfangen unbedingt Geld aus dem Gemeindesäckel benötigt.

Beim Feuerwehrmuseum stehen wir mit einer gemeindlichen Quote von über 40 Prozent im Plan. Eine derart hohe Förderung wäre noch nie da gewesen.

Bin ich nun für oder gegen den Neubau des Feuerwehrmuseums?

Ich weiß es noch nicht. Es steht und fällt mit den Zuschüssen. Denn auch die stehen nur im Plan, sind also noch nicht fix. Das Museum hat überregionale Bedeutung, dann muss es auch überregional bezahlt werden.

Denn das Geld, dass wir hier reinstecken, wird woanders fehlen.

Solange der Finanzierungsplan nicht steht, ist das alles nur ein netter Plan, mehr nicht. Bitte nicht falsch verstehen, ich schätze die Arbeit der Ehrenamtler rund um das Feuerwehrmuseum sehr. Eine Lösung, die für alle tragbar ist, ist das Ziel.

Mein Vorschlag wäre, dass man noch mehr Töpfe und Sponsoren anzapft. Zum Beispiel Stiftungen der Feuerwehrfahrzeughalter, Stiftungen, die sich um Museen kümmern usw. Da ist mir auf Seiten der Mittelbeschaffung noch viel zu wenig passiert.

Klaus Gödde



Landkreis Emsland schwimmt im Geld

Volle Kreiskasse und verschuldete Gemeinden

Seltsam: In Salzbergen klagen und in Meppen klatschen

Emsland (wj). Die einzige Einnahmequelle von Bedeutung ist für die Landkreise die Kreisumlage. Sie wird von den Städten, Samtgemeinden und Gemeinden erhoben. Die Höhe der Umlage richtet sich nach einem Hebesatz. Aktuell beträgt er im Landkreis Emsland 38 %-Punkte.

Die SPD-Fraktion hatte in der Frühjahrsitzung dem Kreistag vorgeschlagen, für die kommenden zwei Jahre die Kreisumlage um einen weiteren Punkt zu senken. Selbst bei der von der SPD geforderten Senkung des Hebesatzes hätte der Landkreis wegen des stark erhöhten Steueraufkommens der Gemeinden auch noch einen Zuwachs in der Kasse gehabt. Die SPD-Forderung hätte den Städten und Gemeinden



aber eine deutliche Entlastung beschert. „Leider wurde der Antrag von der CDU-Mehrheit abgelehnt“, berichtete der Salzbergener Kreistagsabgeordnete Willi Jansen (SPD). Der Landkreis schwimmt weiterhin im Geld, während etliche Gemeinden zum Teil hoch verschuldet sind. Der Überschuss des Kreises wird für das Jahr 2019 mit rund 13 Millionen Euro und für das Jahr 2020 ca. 15 Millionen Euro betragen.

Interessant zu wissen ist, dass der örtliche CDU-Kreistagsabgeordnete Evers als Gemeinderatsmitglied in Salzbergen die hohe Kreisumlage immer wieder beklagt, aber im Kreistag die Senkungsanträge der SPD immer ablehnt.

In memoriam

Z u m T o d v o n E r i k a G e i l e

Salzbergen Die niedersächsische Landtagspräsidentin Gabriele Andretta hatte es im Mai 2018 noch auf den Punkt gebracht: „Wir brauchen starke Frauen in Gesellschaft und Politik.“ Der Anlass war die Verleihung der Willy-Brandt-Medaille an Erika Geile. Die Sozialdemokratin ist im Alter von 86 Jahren verstorben. Viele Menschen nicht nur in Salzbergen erinnern sich dankbar daran, wie sie in den 70 Jahren ihrer Mitgliedschaft in der SPD Zeichen des starken Engagements nicht nur in der politischen Arbeit gesetzt hat. Das tat sie als erste Frau als Ratsmitglied in Salzbergen von 1976 bis 1980, als sie sich besonders um soziale Themen kümmerte. Auch als Mitglied des Seniorenbeirates und bei ihrem kirchlichen, diakonischen Engagement zeigte sie viele Jahre, dass es ihr um die Menschen ging, die Hilfe und ein



solidarisches Miteinander brauchen. Als Sekretärin des Betriebsrates der Wintershall AG brachte sie ihr berufliches Engagement ein. Sie war auch eine starke Partnerin ihres ebenfalls gesellschaftlich und politisch sehr aktiven Mannes Karlheinz Geile. Wichtig für alle Menschen, die Erika Geile kannten, war auch, dass sie von den schlimmen Erfahrungen im 2. Weltkrieg und in der Zeit danach immer wieder berichtet hat. Deswegen begrüßte sie auch den Einsatz nicht nur ihrer Familienangehörigen und Freunde in der internationalen Friedens- und Entwicklungszusammenarbeit. Nicht nur diejenigen, die am Tag der Verleihung der Willy-Brandt-Medaille dabei waren, werden Erika Geile in guter Erinnerung behalten. (Foto: Klaus Götde)

156.000 Euro Ausbaukosten

Emsradweg in Salzbergen wird asphaltiert

Abschnitt in Mehringen soll im Jahre 2020 folgen

Meppen / Salzbergen (wj). Der in Salzbergen direkt an der Ems verlaufende Nepomukweg wird im Zuge der Sanierung des Radwanderweges „Emslandroute“ zwischen der Emsstraße (Emsbrücke) und der Straße „Im Holde“ ausgebaut und mit einer Asphaltdecke versehen.

Die Maßnahme kostet 156.000 Euro. 60 Prozent der Kosten übernimmt das Land



Niedersachsen, den Rest teilen sich der Landkreis Emsland und die Gemeinde Salzbergen.

Der Tourismusausschuss des Landkreises gab grünes Licht. Der Ausbau soll im Sommer 2019 stattfinden. Der noch nicht befestigte Abschnitt der Emslandroute im Emsbürener Ortsteil Mehringen soll nach den derzeitigen Plänen im Jahre 2020 erfolgen.

Kindertagesstättenbau hinkt hinterher

Babyboom in Salzbergen

Ein Bericht von Detlev Walter, SPD-Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat Salzbergen

Salzbergen (dw). Die Maßnahmen der Bundesregierung greifen: Durch das Eltern- geld, den Kita-Platzanspruch -und in Niedersachsen- die kostenlosen Kindergartenplätze sehen sich viel mehr Eltern in der Lage, mehr Kinder in die Welt zu setzen. Die zuständigen SPD-Bundesminister Hubertus Heil (Arbeit und Soziales) und Franziska Giffey (Familien und Jugend) begrüßen das.

Auch durch Zuzug und Migration wird der Kindergarten weiter verstärkt. Die Geburtenzahlen sind in Salzbergen im letzten Jahr von durchschnittlich 60 auf 100 angestiegen. Ein toller Erfolg. Wir benötigen, um unseren Wohlstand zu sichern, die nächste Generation. Die Renten- und Sozialkassen müssen weiterhin gefüllt werden. Kinder bereichern zudem unser Leben.

Ratsmitglieder erstaunt

Leider hakt es in Salzbergen mit dem Neubau der Nepomuk-Kindertagesstätte (Kita). Die Verwaltung hatte angekündigt, dass ein Investorenmodell den Kita-Bau erheblich schneller realisieren würde. Das Datum Sommer 2019 wurde genannt. Dieses war nicht zu halten. Sommer 2020 ist nun der nächste Einzugstermin. Auf dem Neujahrsempfang 2019 hat Bürgermeister Andreas Kaiser jetzt den Bezug für Ende 2020 angekündigt. Die Ratsmitglieder waren darüber vorher nicht informiert worden und daher sehr erstaunt.



Detlev Walter

Das erste Grundstück war im Bebauungsplanverfahren durchgefallen. Es lag zu nahe an der Raffinerie. Für ein ca. 100 Meter entferntes Grundstück musste ein zweites B-Plan-Verfahren durchgeführt werden. Das kostete viel Zeit. Erst nachdem dieses Verfahren abgeschlossen war, konnte mit der Ausschreibung für den Investorenwettbewerb begonnen werden. Es gibt einige Interessenten.

Zwei Gruppen der künftigen Nepomuk-Kita sind jetzt in der Grundschule Salzbergen untergebracht und weitere Gruppen werden in Containern im Industriegebiet Holde angesiedelt. Das sind hohe Kosten, die so von Beginn an nicht eingeplant waren. Wir hoffen, dass wenigstens der Termin Ende 2020 eingehalten wird.

Fünfte Kindertagesstätte?

An dieser Stelle möchte ich mich namens meiner Fraktion ganz herzlich bei der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde bedanken, weil sie seit Jahren ihr Gemeindehaus für eine Kita-Gruppe zur Verfügung stellt. Falls der Kindersegen so anhält, kommen wir mit der vierten Kita nicht aus. Es wird schon über eine fünfte nachgedacht.

Detlev Walter

Impressum

Herausgeber: SPD-Ortsverein und
SPD-Gemeinderatsfraktion Salzbergen

V.i.S.d.P.: Christian Otten,
Schwalbenweg 5 in 48499 Salzbergen

Redaktion: Willi Jansen (Leitung/ Layout),
Christian Otten, Detlev Walter,
Klaus Gödde, Christoph Mülder

Redaktionsanschrift:

SPD-BÜRGERINFORMATION
Tannenweg 12 in 48499 Salzbergen

Druck:

JANSEN - WERBUNG
design | print | technik

Schümersmühle 2 48499 Salzbergen

Postaktuell-Wurfsendung an alle Haushalte

Auflage: 3.300 Stück

Die Rotfuchs-Glosse

Jetzt hat unsere vierte Kita also einen Namen: **Nepomuk-Kita** heißt sie, obwohl die Eltern und Erzieher bei der Befragung lieber die Ems im Namen haben wollten. Aber das war der CDU egal. Ich hoffe, dass der Namenspate nicht der alte Brücken-Heilige aus dem 14. Jahrhundert ist, der bei einem Kampf um Macht und Geld zwischen König und Erzbischof als Bauernopfer hingerichtet wurde, sondern der Halbdrache aus „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ des Kinderbuchautors Michael Ende. Das wäre sicherlich kindgerechter, meint:

Wir

informieren Sie:



www.SPD-Salzbergen.de

Der Rote Fuchs